

Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Gartenstein, Johannegeorgenstadt, Löbnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildenfels.

Expedition, Verlag und Druck von C. R. Gärtner in Schneeberg.

N^o 67.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfennige.

Sonntag, 22. März 1891.

Insertionsgebühren: die gespaltene Zeile 10 Pfennige, die zweispaltige Zeile amtlicher Inserate 20 Pfennige.

44. Jahrgang.

Freiwillige Hausversteigerung.

Auf Antrag der ledigen

Johanne Auguste

und

Anna Minna

Geschwister Landauer zu Bockau

offen die von denselben ererbten Grundstücke, als

1. Fol. 157 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bockau, Parzelle Nr. 216 des Flurbuchs für diesen Ort: Gebäude, Hofraum und Garten, Brandcataster Nr. 161, mit 5,2 Ar. — 28 □ R. und 24 „ Steuerereinheiten,
2. Fol. 342 desselben Grundbuchs, Parzelle Nr. 549 d des Flurbuchs:

Feld, mit 150 □ R. — 27,7 Ar und 6,00 Steuerereinheiten, welche im Jahre 1888 zusammen auf 3900 Mark

gewürdert worden sind,

am 25. März 1891, Vorm. 11 Uhr

durch den Ortsrichter von Bockau im gedachten Wohnhause Brandcat. Nr. 161 für diesen Ort unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schwarzenberg, den 18. März 1891.

Das königliche Amtsgericht.

Hatth.

Dr. Krüger.

Zum Palmensonntage!

„Sieh', dein König kommt zu dir!“
Also lief von Mund zu Munde
Einst in Davids Stadt die Kunde;
Zions König stieg zum Thron
Und ihm strömt auf allen Wegen
Palmenschwingend Volk entgegen:
„Hosianna, Davids Sohn!“
W.

„Sieh', dein König kommt zu dir!“
Wieder hallt in weiter Runde
Allerorten diese Kunde,
Palmensonntags - Glockenton.
Und ihm huldgend im Gedränge
Grüsst die jugendliche Menge:
„Hosianna, Davids Sohn!“

„Sieh', dein König kommt zu dir!“
Dir auch gilt die selbe Kunde;
Confirmand, in heiliger Stunde
Naht dein König seinem Thron.
Auf! mit glaubensvollem Grüßen
Wirf dich ewig ihm zu Füßen:
„Hosianna, Davids Sohn!“
P. L.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Unter der Ueberschrift „Verwirrende Ueber-
schwenglichkeiten“ ergeht sich die Kölnische Zeitung in
einer Betrachtung über das Verhalten der deutschen Presse
beim Tode des langjährigen Centrumsführers Windthorst.
Das rheinische Blatt hat mit diesen Ausführungen wohl in
der That den Nagel auf den Kopf getroffen, weshalb wir
den Artikel nachstehend wiedergeben. Derselbe lautet:
Die Grust hat sich über Windthorst's sterbliche
Hülle geschlossen. Von dem Augenblick seiner schweren
Erkrankung bis zu seinem Tode war ihm die allgemeine
Theilnahme zugewandt. Nach seinem Ableben und während
der Ueberführung und Bestattungsfestlichkeiten hielten auch
eine Segner nicht damit zurück, ihm volle Gerechtigkeit
widerfahren zu lassen; sie haben seine geistige Eigenart,
seine humorvolle Keine-Natur so wohlwollend gefeiert,
als es die unabwiesliche Rücksicht auf die Wahr-
heit irgend gestattete. Wir wollen nicht verhehlen, daß
wir die stärkeren Uebertreibungen, welche bei diesen
Huldigungen untergelaufen sind, für einen schweren und
beklagenswerthen Mißgriff halten, weil dieselben geeignet
sind, das Gemüthe zu verwirren und das öffentliche
Urtheil irreführen. Es muß nothwendigerweise den
herrschenden Wirrwarr steigern, wenn ein Mann,
der seine ganze Kraft darangesetzt hat, um der inneren
Festigung des deutschen Reichs, der Stärkung der Central-
gewalt entgegenzuarbeiten, von berufenen Hütern des na-
tionalen Bewusstseins gefeiert wird, als sei in ihm ein großer
Patriot dahingegangen. Wir können diese Erscheinungen nur
zu den Anzeichen zählen, welche anzudeuten scheinen, daß auf
eine Periode des stolzen, freudigen Aufschwunges des deutschen
Volksgeistes eine epigonenhafte Rückfluth und Depression des
deutschen Nationalgefühls gefolgt ist. Vielleicht ist diese Wellen-
bewegung in dem Empfindungsleben unseres Volkes eine von
der Menschennatur vorgezeichnete feilsche Nothwendigkeit,
der sich die einzelnen wie die Geschlechter kaum entziehen
können. Jedenfalls wollen wir etwas, was nicht gerade
erfreulich ist, nicht mit dem selbstverständlichen Respekt vor
einem offenen Grabe ganz und gar entschuldigend finden,
denn zwischen der Wilderung der Gegensätze, wie sie uns
eine natürliche Empfindung an einem Sterbelager vor-
schreibt, und zwischen überschwenglichen Huldigungen giebt
es viele Mittelglieder. Für die Feinheit und Heterkeit
seines Geistes haben gerade die politischen Gegner Wind-
thorst's mit Ausdrücken der Anerkennung nicht gelazgt, wie
sie auch die ultramontane Presse nicht wärmer und berebter
sind. Es ist gut, dies alles auszusprechen angesichts
der vielen mehr oder weniger verblühten Versuche,
die dem Andenken Windthorst's gewordenen außerordent-
lichen Anerkennungen und Ehrenbezeugungen ohne son-
derliche Einschränkungen schlangenschnel als Beweis für die
Trefflichkeit der von den Ultramontanen unter Windthorst
verfolgten Grundzüge und erstrebten Ziele in Anspruch zu
nehmen. Abgesehen von der Ungereimtheit solcher Versuche
dürften dieselben sogar dahin führen, das Andenken des
Toten zu schädigen. Der angeordnete Mißbrauch der all-
gemeinen Theilnahmebezeugungen, mag er auch der Taktik
entspringen, für die Agitation aus dem großen Ereigniß der

letzten Dinge möglichst Gewinn zu ziehen, müßte sich in
seinen Folgen unmittelbar als eine Pietätslosigkeit erweisen,
wenn er dazu zwänge, auch zwischen denjenigen Gegensätzen,
welche der Tod vermischt oder zeitweise mildert, den Scheide-
strich alsbald wieder deutlich nachzulesen.

— Ein Staatsklatsch. — Wir haben unserer-
seits von den Gerüchten keine Notiz genommen, welche eine
geschwindige Verwendung des „Weisensfonds“ mit der Person
des Staatsministers v. Bötticher in Verbindung brachten.
Es geht der „Nat.-Ztg.“ offenbar von autorisierter Stelle,
nunmehr über diese Angelegenheit die folgende „authentische
Darstellung“ zu, welche Herrn v. Bötticher in jeder Be-
ziehung entlastet:

Wie bekannt, war der Schwiegervater des Herrn
v. Bötticher vor etwa sechs Jahren in finanzielle Verlegenheiten
gerathen. Dieselben wurden von mehreren Freunden des
Herrn v. Bötticher durch ein seinem Schwiegervater direkt
gemachtes Darlehen von etwa 350,000 M. beseitigt. Ob-
gleich an dieser Transaktion nicht unmittelbar betheiligt, hat
Herr v. Bötticher, wie bestimmt versichert wird, dennoch
sofort dem Fürsten Bismarck von der Sachlage Mittheilung
gemacht und sein Portefeuille zur Verfügung gestellt. Der
damalige Reichskanzler hat hiervon auf Wunsch des Herrn
v. Bötticher dem Kaiser Wilhelm I. ebenfalls Mittheilung
gemacht, der sich, wie auch Fürst Bismarck, in den eifrigsten
Ausdrücken für Herrn v. Bötticher und sein Verbleiben
im Amt ausgesprochen hat, und nach einiger Zeit die bezüg-
liche Summe zur Rückzahlung an die Darleiher demselben
durch einen höheren Beamten befehligen ließ. Diese Rück-
zahlung ist sofort erfolgt. Herr v. Bötticher hat, wie be-
stimmt verlautet, diesen Vorgang lediglich als ein groß-
müthiges Geschenk seines kaiserlichen Herrn und als eine
Anerkennung seiner amtlichen Thätigkeit betrachtet, und um
so mehr so betrachten können als Kaiser Wilhelm I. in ähn-
lichen Fällen schon vielfach mit eigenen Mitteln eingetreten
war. Der Weisensfonds soll Herrn v. Bötticher gegenüber
in dieser Sache niemals zur Sprache gekommen und über-
haupt desjenigen Fonds, aus welchem das Geschenk entnom-
men worden, nie mit einem Wort zwischen dem Reichskanz-
ler und Herrn v. Bötticher Erwähnung geschehen sein. Der
jetzige Kaiser ist von dem Vorgang vollkommen unterrichtet
und hat Herrn v. Bötticher seines unverminderten Ver-
trauens versichert. Dazu bemerkt die „Nat.-Ztg.“: Herr
v. Bötticher geht somit als Gentleman wie als Staats-
beamter vollkommen rein aus diesem Staatsklatsch hervor.
Den Blättern, welche den Weisensfonds mit der Angelegenheit
in Verbindung gebracht haben, müssen wir die Verantwortung
hierfür überlassen.

Berlin, 20. März. Bei der heutigen Schlach-
tstellung in der königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt, bei
welcher die Lehrer aus ganz Preußen versammelt waren,
erschien auch Sr. Maj. der Kaiser und wurde dort von
dem Kultusminister Grafen Jedlich-Tschysler, wie von den
Lehrern der Anstalt empfangen. Der Kaiser wohnte der
1¹/₂ Stunden dauernden Vorstellung bei und verfolgte mit
sichtlichem Interesse die Uebungen. Nach der Beendigung
derselben hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er seine
Befriedigung über die geleisteten Leistungen ausdrückte und
in eindringlichen Worten die Nothwendigkeit des Turnens
hervorhob.

Berlin, 20. März. Gestern Abend hielt unter de
Vorsth des Generalleutenants a. D. v. Drigalski-Pasch
der geschäftsführende Ausschuß der Karl Peters-Stiftung
eine Sitzung ab, welcher Dr. Peters selbst beiwohnte. Dem-
selben war unmittelbar vorher vom Reichskanzleramt sein
vom Kaiser eigenhändig unterfertigtes Patent als „Deutscher
Reichskommissar für Ostafrika zur Verfügung des Gouver-
neurs v. Soban“ zugestellt worden. In erster Linie stand
die Frage zur Berathung, in welcher Weise das Projekt,
aus den Mitteln der Stiftung einen Dampfer, der auf den
Namen „Karl Peters“ getauft werden wird, für den Victoria-
Kpanza zu beschaffen, am geeignetsten zur Ausführung ge-
langen könne. Ein definitiver Beschluß wurde noch nicht
gefaßt. Zu Ehren des Dr. Peters wird der geschäftsfüh-
rende Ausschuß der Karl Peters-Stiftung am 7. April ein
Abschiedessen veranstalten.

Köln, 20. März. Der Oberhof- und Hausmarschall
Graf v. Calenberg hat dem hiesigen Oberbürgermeister in
einem Schreiben mitgetheilt, daß Sr. Majestät der Kaiser
die Einladung der Stadt Köln zu einem Festmahle im
Gärtchen angenommen habe. Die Reise Sr. Majestät an
den Rhein sei für Ende April oder Anfang Mai in Aussicht
genommen.

Strasburg, 18. März. — Parlamentarische Abende
in der Reichslandshauptstadt. — Der kaiserliche Statthalter
Fürst v. Hohenlohe hatte gestern Abend in seinem Palaste
die Mitglieder des Landesausschusses und des Staatsrates
von Elsaß-Lothringen, die Regierungskommissare beim Lan-
desauschusse, die Spitzen und zahlreiche Mitglieder der geist-
lichen, bürgerlichen und militärischen Behörden des Landes,
die Vertreter der Reichsbehörden, der Universitäts, die Kreis-
directoren, die Bürgermeister der großen Städte und zahl-
reiche Angehörige der hiesigen Gesellschaft zu einer jener
parlamentarischen Abendgesellschaften und sich versammelt,
welche sich, wie die „Straßburger Post“ betont, in der
Reichslandshauptstadt derselben weitgehenden Beliebtheit er-
freuen, wie seinerzeit die berühmten parlamentarischen Abende
beim Fürsten Bismarck in der Reichshauptstadt. Nirgendwo
finden die so verschiedenartig zusammengesetzten Elemente,
welche an der Gestaltung unseres öffentlichen Lebens mitzu-
arbeiten berufen sind, eine gleich günstige Gelegenheit, auf
breiterer Grundlage zur gegenseitigen Aussprache ihrer An-
sichten und Ueberzeugungen zu gelangen, als grade auf diesen
Abendgesellschaften, deren kennzeichnende Eigenschaften Zwang-
losigkeit und Offenheit sind. „Es wird gebeten, im Ueber-
rock zu erscheinen“, steht auf den Einladungskarten, und dies
äußert sich dem ganzen Verkehre den Charakter
einer freien, ungenzwungenen Vereinigung. An keinen Tischen
vertheilt sich die Gesellschaft in bunter Reihe, nach beliebiger
Wahl; jeder holt sich vom reich besetzten Buffet, was ihm
zutruglich oder angenehm scheint; stinte Mundstücken bieten
Bier, Wein, Champagner, Punsch, Thee, Kaffee, kurz, eine
Auswahl der verschiedensten Stärkungen herum. Bald hat
sich in der Runde die lebhafteste Unterhaltung entwickelt, die auch
noch Stunden lang fort dauert, nachdem die Tafel aufgehoben
ist und die Gäste sich bei der Cigarre in den weiten Gesell-
schaftsräumen plaudernd ergehen. Der Fürst bewegt sich mit
der frischsten Rüstigkeit, welche den Beobachter an seine Jahre
nicht glauben läßt, inmitten der einzelnen Gruppen, deren Be-
handlung sich im Wechsel des Gesprächs fortwährend verschie-

den. Ueberall bildet den Mittelpunkt der Unterhaltung...
seiner seiner Gäste...
Berichters Sr. Majestät im Reichslande...
Ein Photograph, dem es gelang...
aufnahmen zu machen...
tragen. Hier stehen Universitätsprofessoren...
in angeregtem Gespräch; dort...
angeordnet, sich seit der letzten...
aus; da begrüßt ein Abgeordneter...
in Quartier gelegen; dort...
Pfarrer freundlich mit...
Und dort gar sehen wir...
"Situation" in lebhaftester...
militärischen Wortenträgern;...
bauerte lange fort, und am...
aber: "Na, diese Leute sind ja...
abel." Hier liegt der Schwerpunkt...
diese parlamentarischen...
gemeinsamen Boden für...
Legenheit haben, einander...
aber zu einem Verständnis...
langen, wenn man keine...
zu einer offenen...
und Forderungen zu...
die bewertungsfähig...
neutralen Boden der...
lassungen und geschäftlichen...
Frankreich.

Paris, 20. März. Die am Dienstag im Ambigu-
theater von Déroulde veranstalteten Kundgebungen...
der Staatsanwaltschaft zu der Annahme...
Patriotenliga fortbestehen. In Folge...
Hausdurchsuchungen im 5. und 13. Arrondissement...
Verhaftungen haben jedoch nicht stattgefunden.

Italien.
Turin, 20. März. Die Leiche des Prinzen Napoleon,
welche von den Prinzessinnen Clotilde und Vittoria, sowie dem
Prinzen Viktor hierher begleitet wurde, ist...
hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Herzog von
Genova und dem Grafen von Turin in Empfang...
genommen worden. Die Ueberführung der Leiche...
wird sofort erfolgen.

Rom, 19. März. Die "Tribuna" meldet aus
Massauah, der Sultan des Stammes...
sei verhaftet worden, anscheinend...
im Einvernehmen stand. Graf Antonelli...
zurückkehren. Er hätte eine längere...
Regus gehabt, deren Ergebnis jedoch...
Dasselbe Blatt giebt unter...
daß der Regus sich weigere, das...
anzuerkennen.

England.
London, 20. März. Nach hier eingetroffenen...
Nachrichten ist die vor etwa zwei Jahren...
dem Senue unter Führung des...
abgegangene deutsche Expedition...
Die Expedition bestand aus 240 Mann...
des Vorkampfes derselben sind...
die der zwei Expeditionen Stanley's...
seine Leute zu züchtigen, um den...
an die Eingeborenen gegen...
einem langen Marsche traf die...
Rufte des Niger, ein. Von hier...
sich nach Afrika befördert. Der...
entgegangene Dampfer, der ihr von...
scheiterte; die Besatzung wurde...
Hundert Mann der Expedition...
Worgan soll mit den Häuptlingen...
Verträge abgeschlossen haben.

Serbien.
Belgrad, 18. März. König Milan ist an die
Regierung mit dem Begehren...
des bekannten Frauenmordes...
gerichtliche Untersuchung...
Den Regenten ist es...
gelungen, Herrn Paschisch von...
Vorhabens zu überzeugen, insbesondere...
erklärte, er habe Beweise in...
Festungskommandanten...
Rapport jenes Tages, an welchem...
Festung erdroffelt und der vor...
tote gefunden wurde, zu vernichten...
wurde von den Regenten und vom...
Male empfangen und es scheint...
König eines bessern besonnen zu...
jedoch noch lebhaft bemüht, das...
Schritt gegen seinen früheren...
minister zu bewegen, der in der...
eines Oberlieutenants bekleidet...
in seinem letzten Briefe die...
kann schon deshalb keine...
verhafteten Frauen seinerzeit...
des Königs von Militärpersonen...
auf welche er als Minister des...
Gelegenheiten gern als der...
darstellt, hat nun die Officiere...
einigen Tagen in das Officiercasino...
geblich für ihre lokale Haltung...
Regime bekunden", seinen Dank...
konnte er nicht umhin, die...
Heere durch Garaschanin...
zu machen und der Hoffnung...
Officiere dergleichen wohl nicht...
würden. Trotz dieser Anregung...
eingeleitet. Ueberhaupt scheint...
Kreisen wenig geneigt, in dieser...
für eine der beiden Parteien...
Das "Bibelo"

...Angriffe gegen den Grafen...
von...
Regierung...
von...
Regime des...
Blick zu...
Bulgarien.

— Bis den "Times" gemeldet wird, soll die bulgarische...
Regierung...
Benderew...
die Einzelheiten...
Benderew...
Der Name dieses...
Februar 1887...
seine...
die bulgarische...
Kämpfe an die...
Februar brach...
aus, nachdem...
die rumänische...
sich einer in...
verhalten würde...
Armes angehört...
aber in wenigen...
Der...
wurde erschossen...
Wenn sich die...
wieder betheilig...
Amerika.

— Das New-Yorker Journal "Mail and Express" meldet, der...
Verbot der...
Deutschland...
Demzufolge...
die Aufhebung...
wolle, falls...
Kongress...
eine Proklamation...
Einfuhr...
über eine...
bezüglich der...
in der...
bekannt, daß...
behaup...
New-Yorker Journal "Mail and Express" behaupteten...
Amerika.

— Das New-Yorker Journal "Mail and Express" meldet, der...
Verbot der...
Deutschland...
Demzufolge...
die Aufhebung...
wolle, falls...
Kongress...
eine Proklamation...
Einfuhr...
über eine...
bezüglich der...
in der...
bekannt, daß...
behaup...
New-Yorker Journal "Mail and Express" behaupteten...
Amerika.

Aus Sachsen.
Leipzig, 19. März. Adolf Winkelmann. — Die heute...
eingetroffene...
"Wie wir seiner...
Mittheilung...
"A. Winkelmann...
genommen...
mehr als...
Auslieferung...
wird, weil...
vorgeschriebene...
in einem...
Verjährung...
Es sind nun...
eingereicht...
Gefangenschaft...
Der...
seinen...
abgegeben...
Angelegenheiten...
Der...
Ernen...
ad hoc...
Befehl...
Aus...
Das hat nun...
noch...
Handsperr...
Signale, wo...
würde, und...
diesmal...
In einem...
böhmischen...
das immerhin...
Ereignis, das...
Hundes, angeblich...
der vor...
gesehen...
gebissenen...
erkannt. Das...
so daß...
werden...
die Krankheit...
daß es im...
selben zu...
Wegen...
das Thier...
der...
gemacht. Eine...
wurde...
Anordnung...
Ueber die...
Deserteurs...
daß der...
Weise...
transport...
sprach er

seinem Transporteur den...
zu laufen. In...
entworfen. Der...
Gesamt. In...
Wunsch...
Der...
Nachdem...
in größter...
Registrator...
hergegangenen...
bisher in...
Registrator...
und in sein...
Die...
zum...
für das 9. Infanterie...
von Reichstag...
zu erwarten...
werden...
Erweiterung...
Abstand von...
Dasselbe...
schuß zur...
während...
fall...
frühere...
hohes...
schon von...
wird...
Gebäude...
übergehen...
erinnernde...
entsprechenden...
In einem...
Amtsgericht...
Briefe aus...
gefunden...
des genannten...
Zwei Briefe...
"arme...
Rottmannsdorf...
Drangsale...
um einen...
März 1848...
dem dortigen...
Kopie...
für jede...
schon...
Thaler. Befreit...
Akademiker...
Studenten.

Vertliche Angelegenheiten.
Schneeberg, 21. März. Das Sinfonieconcert der...
hiesigen...
ziemlich...
nur aus dem...
Umgebung...
erfüllt. Eröffnet...
Sinfonie...
Capelle...
halten auch...
Duetten...
Instrumente...
aber sehr...
Der...
Dirigent...
Sibonie...
Stimme...
vollen...
jungenen...
holten...
Fähigkeit...
auf...
für...
Interesse...
möglich...
zielen.

Aue, 20. März. Das Ergebnis des Sonntag, den...
15. ds., im...
Turniers...
dieses...
Scat-Turnier...
Tischen...
Aue-Zelle. (Eingef.) Wir machen...
aufmerksam...
zu...
sämmlicher...
stattfindet...
bürgen...
heutiges...
Berlins.

Berlin, 19. März. (Fahrpreisermäßigung für...
mittellose...
Der...
Minister...
Kranken...
Zweck...
häuser...
eine

Fahrpreiserhöhung auf den Staatsbahnen dadurch gewährt...

Spanbau, 19. März. Bedeutende Diebstähle an Patronen...

namaten Institute einwendet, dieselben an Hallenbau verkauft...

Sonon, 19. März. Die Beschreibungen des Untergangs der Utopia...

folgten; andere hatten sich Wels und Kinder auf den Rücken...

Bei Infuenza-Epidemien erweisen sich vorzugsweise Fay's ächte...

Dresden, 21. März. Kurs der österr. Hundertgulden...

Große Auktion in Schneeberg. Montag, den 23. März a. c.

Laden-Wohnung. Ein Parterre-Logis, mitten am Markt...

In Schwarzenberg. wird per 1. Juli oder früher ein kleines Familienlogis...

Zug-Kühe. Ein Transport neumelkender und hochtragender...

Unterstandshütte Glesberg. Heute zum Palmsonntag Nachmittag...

Geld- u. Documentenschranke. verschiedene Systeme vom einfachsten...

Einen Sticker für bessere Arbeit sucht Ernst Fischer, Neustädtel.

Hausgrundstück zu kaufen gesucht. Detaillirte Angebote unter N. S. 45...

Junge Schweine sind zu verkaufen bei Hermann Neubert, Oberassolter.

Die Sparkasse zu Aue verzinst die Einlagen mit 3 1/2 %...

Die Sparkasse zu Köpzig nimmt Einlagen (auch brieflich) jeden Wochentag...

Die Sparkasse zu Neustädtel ist jeden Wochentag von 8-12 Uhr Vormittag...

Die Sparkasse der Stadt Schwarzenberg ist jeden Wochentag von 8-12 Uhr Vormittag...

Die Sparkasse zu Schneeberg ist jeden Wochentag geöffnet von 8-12 Uhr...

Halbharter Fussboden-Anstrich! Tiedemann's Bernstein-Schnelltrocken-

über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend...

Geschäftsbücher aller Sorten, wie auch die neuen Trocken-Copie-Bücher...

Goldfische, schöngefärbte Exemplare, sind wieder eingetroffen...

Pa. 1890er Sauerkohl in Ladungen u. im Einzelnen...

Zweirad mit Vorrichtung zum Fahren (auch auf Eis und Schnee) verkauft...

Achtung. Neue Kupfer sind angekommen und empfiehlt dieselben...

Achtung. 200 Kisten frische Pöhlunge verkauft im Einzelnen...

Beränderungshalber verkaufe ich mein Pferd (Fuchs), starker Einspanner...

Ein Feuermann, gelernter Puffschmied, militärfrei u. auf gute Zeugnisse gestützt...

Ein Transport Buchvieh ist wieder eingetroffen und verkauft...

Restaurant-Verkauf. Beabsichtige mein in Chemnitz gelegenes Zinshaus...

Zwei Oberstuben mit Stubenkammern sind per sofort oder 1. April zu vermieten...

Wir gratulieren dem Fräulein Helene Köhler in Schneeberg...

Speisefarctoffeln und echten niederländischen gelben Saathafel empfiehlt...

Todes-Anzeige. Heute Nacht 1/12 Uhr starb unsere treusorgende Mutter...

Dank. Für die vielen Beweise der liebevollen Theilnahme bei dem Tode...

Wohnung. Ich rathe hiermit der Frau Krauß, sowie deren Mutter...

Eine Mansarden-Wohnung mit Zubehör ist zu vermieten bei...

Ein kräftiger Knabe, Sohn achtbarer Eltern, kann als...

Unterkommen finden bei Gustav Gerber, Fleischermstr., Schneeberg.

Blasspöthe Speisazwiebeln offerirt bei Ladungen und einzelnen Säcken billigt...

Speisefarctoffeln und echten niederländischen gelben Saathafel empfiehlt...

Speisefarctoffeln und echten niederländischen gelben Saathafel empfiehlt...

Bad Ottenstein - Schwarzenberg.

Sonntag, den 22. März 1891:

Grosses Extra-Concert,

gespielt vom gesammten hiesigen Stadtmusikchor.
Anfang 4 Uhr Nachmittag.

Entrée 30 Pfg.
Hochachtungsvoll Max Kessler.

Saatkartoffeln,

Champignons, Andersson, verkauft
Christian Fankhänel,
Oberassistent.

1 Stube nebst Kammer
wird in Aue zu mietzen gesucht.
Angebote mit Preisangabe sofort in
die Leberschürze erbeten.

Zelle. Bahnhofs-Gasse. Zelle.

Montag, den 23. März a. c., Abends halb 8 Uhr:

Grosses Concert,

gegeben von Fräulein Pauline Hausmann, Concertsängerin vom Berliner Concerthaus, Fräulein Alice Deuer, erste Soloalkistin vom Opernhaus zu Breslau, Herrn Albert Fischer, erster Bariton vom Chemnitzer Stadttheater und des Opers Kapellmeisters Herrn Richard Fried. Auch wird Fräulein Pauline Hausmann an diesem Abend eigens für sie komponirte deutsche Lieder und Arien vortragen.
Billet-Vorverkaufsstellen sind im Hotel selbst und bei Herrn Kaufmann Blei, Aue, am Markt & 1. A. das Billet. Abends an der Kasse A 1,25. Alles Andere besagen die Programme.

Unsere Geschäftsräume befinden sich von

Montag, den 23. März

ab in dem neuerbauten Hause des Herrn Expediteurs Jungnickel an der Bahnhofstraße.

Schneeberg, den 21. März 1891.

B. Speck, Rechtsanwalt und Notar.

C. Wagner, Rechtsanwalt.

I. Grosse Zier- u. Singvögel-Ausstellung in Aue.

Der Verein „Kanaria“ für Zucht u. Schutz in- u. ausländischer Sing- u. Ziervögel zu Zelle veranstaltet während der Osterfeiertage, am 29., 30. u. 31. März seine erste Ausstellung mit Prämierung und Verlosung von Papageien, Kanarien, in- u. ausländischen Sing- u. Ziervögeln in Leonhardt's Gasthaus in Aue.

Ehrenpreise. Viele und hohe Prämien.
Jedermann kann ausstellen.

Die auszustellenden Vögel müssen bis zum 26. März beim Vorstand, Hrn. Otto Günther in Zelle angemeldet sein, einzuliefern sind dieselben bis Sonntag, d. 29. ds. Vormittags 9 Uhr im Ausstellungsort. Stand- und Futtergeld wird nicht erhoben.

Aussteller, Freunde der Singvögellucht und Gönner des Vereins ladet ergebenst ein.

Der Verein „Kanaria.“

Gasthofs- u. Restaurant-Verkauf.

Gasthöfe mit und ohne Saal und Delonomie, ein Restaurant mit Fleischerei, eins dergl. ohne Fleischerei, alles frequente Sachen, sofort zu verkaufen durch

H. E. Schenk in Kirchberg.

Gasthof zum Löwen in Lauter.

Heute zum Palmsonntag:

Grosses Concert,

gegeben von 3 guten Komikern, 1 Pianisten und 4 Damen. Hierzu ladet freundlichst ein Frau Stupky.

Anfang 8 Uhr Abends. Entrée 30 S.

Achtung!

Gemüse- u. Garten-Sämereien, sowie

Steckzwiebeln

sind angekommen und empfiehlt
Carl Baumann's Nachf., Aue.

Achtung!

15000 Stück Zaunstängel und ca. 1000 Stück Zaunstangen liegen zum Verkauf beim Holzhändler S. Wendler in Zschornau.

Empfehlung für Landwirthe.

Chile-Salpeter 15 1/2 - 16 % Stickstoff.
Ged. Knochenmehl 3 1/2 % Stickst. u. 22 % Isel. Phosphors.

empfehlen zur geneigten Beachtung.
S. Listner, Zelle. C. Baumann's Nachf., Aue.

Kalkwerk Baschau

empfehle täglich frisch gebrannten
Bau- und Düngesalk.
Rudolph Facius.

Nähmaschinen

in großer Auswahl empfiehlt zu Fabrikpreisen
die Nähmaschinenhandlung und Reparaturwerkstatt von
Isidor Tröger, am Bhf. Aue.

Die Verlobung ihrer Kinder
Hildegard und Max beehren
sich anzuzeigen
Schönheide und Schneeberg,
Palmsonntag 1891.

Oswald Rödger und Frau,
Oscar Vater und Frau.

Hildegard Rödger
Max Vater
Verlobte.

Theater

im Schützenhaus zu Schneeberg.
Heute Sonntag:

Die Schuster von Berlin.
Original Lustspiel in 3 Abtheilungen
mit Gesang.

Hierauf: Die Zillertaler.
Alpenscene mit Gesang.

Nachmittag 3 Uhr:
Kaspar auf Reisen.

Lustspiel in 4 Akten.

Hierauf: Ballet.

Montag:

Der Landsturm.
Historisch-Patriotisches Schauspiel in
6 Acten.

Hierauf ein Nachspiel.
Hochachtungsvoll

E. Trommer.

Marienhof

Schneeberg.
Heute zum Palmsonntag ladet
zu Kaffee und Kuchen freundlichst
ein. A. verw. Wehlhorn.

Restauration zur Kutte,
Griesbach.

Für Palmsonntag ladet zu Kaffee
und Kuchen freundlichst ein
Ernst Martin.

Niederland.

Saat - Haser,

Saat - Wicken,

Saat - Erbsen,

Saat - Gerste,

Kleesaat, roth.

Thimothee - Saat

empfehle

S. Listner, Zelle.

4-5 Mädchen

zum Auftragen sucht

El. Theodor Ficker, Weiersfeld.
Emaillewaarenfabrik.

Auch werden selbste angelernt b. D.

Logis

in Aue.

Eine Erkerwohnung mit Schlaf-
kammer, Holzammer und großem
Keller, mitten am Markt, ist an
ruhige, wenn möglich kinderlose
Leute, sofort zu vermietzen und vom
1. April an, auch schon früher, be-
ziehbar bei
Rsch. Günther, Aue am Markt.
Eisenmaarenhandlung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Miller in Schneeberg.

Als Vermählte grüssen
Richard Scheibner,
Helene Scheibner,
geb. Härtel.
Plauen i. V., 20. März 1891.

Bahnhofs-Restaurant Schneeberg - Neustädtel.

Am Palmsonntag a. c. von abends 1/8 Uhr an

Extra-Concert

vom Stadtorchester zu Schneeberg.

Hierzu ladet höflichst ein

Selma verw. Pehold.

Herren-, Knaben- und Konfir- manden-Anzüge

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Schneeberg.

Ed. Zierold.

Karpfen u. Schleien

empfehle

Schwarzenberg.

Hermann Berner.



Achtung!

Von heute an verkaufe ich 80 Stück
junge, sofort legende Hühner u. Hähne
(starke Waare und sehr schön im Gefie-
der) im Einzelnen und in Stämmen.



Tausch nicht ausgeschlossen.

L. Markert, Schneeberg.

Neue Malta-Kartoffeln,

à Pfd. 20 Pfg., eingetroffen

Schwarzenberg.

Hermann Berner.

Ital. Goldfische

empfehle

Schwarzenberg.

Hermann Berner.

Heute Sonntag trifft ein Transport
junge Meißner Schweine,
ächte Race, ein, bei Handelsmann Gustav Fickel,
Bernebach.



Geschäftsveränderung.

Hierdurch zeige ich dem geehrten Publikum
von Löhnitz und Umgebung ergebenst an, daß ich
mein Korbwaarengeschäft von der Königsstr.
nach der Schützenstr. Nr. 231

verlegt habe. Ich bitte daher, das
mir bisher geschenkte Vertrauen auch
fernerhin in meiner neuen Wohnung
zu bewahren.
Gleichzeitig empfehle ich mein reich-
haltiges Lager von

Kinderwagen und Fahrstühlen,

sowie eine große Auswahl in
Luxus- u. Wirtschaftskörben
zu äußerst billigen Preisen.

Löhnitz, Schützenstr. Nr. 231.

Carl Major.

NB. Alte Kinderwagen werden schön und billig vorgerichtet.
D. D.

Militär - Verein Schlema.

Versammlung,

Dienstag, den 24. ds. Mts., Abends 8 Uhr in Ebert's Restauration
für diejenigen Kameraden, die dem Gesangverein beitreten.

Der Vorstand.

Das Neueste in

Sonnen- u. Regenschirmen, Spazierstöcken, sowie
in Schlipsen, Glacee- u. Wildlederhandschuhen

empfehle billigst

E. Behrend, Aue, Bahnhofstraße.

H. Böhm's

Barbier- und Fri-
seurgeschäft

Aue,

neben Hr. Moritz Bleyl.



Coulante
Bedienung im
Rasiren.
Sauberes
Haarschneiden

Die heutige Nummer ist 8 Seitengröße.